



Yvonne Lingg,
Leiterin Finanzen

Der Wind frischt auf

Im Geschäftsjahr 2024 standen bei Brändi die Einführung der neuen Strategie und der Start der angestrebten Transformation im Fokus – ausgerichtet auf die Vision «Alles für die Inklusion». Andererseits forderte uns das anspruchsvolle wirtschaftliche und gesellschaftliche Umfeld: der schleppende Wirtschaftsgang und die stagnierende Nachfrage bei allen stationären Arbeits- und Wohnangeboten. Diese Konstellation hat über das Jahr hinweg hohe personelle wie auch finanzielle Ressourcen gebunden. Wir blicken auf ein unerfreuliches Geschäftsjahr zurück.

Das Jahr 2024 schlossen wir mit einem Verlust von TCHF 1851 ab. Der Betriebsertrag fusst auf folgenden drei Trägern: Eigenleistungen, Leistungsabteilungen der Kantone sowie Ausbildungsbeiträge der Invalidenversicherung. Bei der wirtschaftlichen Leistungserbringung verzeichneten wir im Vergleich zum Vorjahr einen Umsatzrückgang (–5%). Die Auslastung der Arbeits- und Wohnplätze sowie bei den beruflichen Massnahmen bewegte sich deutlich unter den Erwartungen. Insgesamt lag der Betriebsertrag mit CHF 91,2 Mio. rund CHF 1,6 Mio. unter dem Vorjahr.

Der Betriebsaufwand betrug CHF 92,2 Mio. Davon entfielen 73,6% auf die Löhne für Fachpersonal und für Menschen mit Beeinträchtigung. Die restlichen CHF 24,3 Mio. waren Sachaufwendungen inkl. Abschreibungen und das Material für Aufträge. Die Lohn- und Sachaufwände konnten wir gegenüber dem Budget um 4% niedriger halten, womit der Betriebsaufwand auf Vorjahresniveau verharrte. Trotz dieser Anstrengungen gelang es

uns nicht, die fehlenden Erträge vollständig zu kompensieren und ein besseres Ergebnis zu erzielen. Ungeachtet dieses unbefriedigenden Abschlusses bleibt die Finanzierung von Brändi sehr solide.

Unsere Erwartungen für das aktuelle Geschäftsjahr

Wir gehen von einem weiterhin schwierigen Geschäftsumfeld aus. Die Ausbildungs-, Arbeits- und Wohnplätze gut auszulasten, wird uns fordern. Neben der Mission, die Inklusion voranzutreiben, wollen wir unsere Bestrebungen für attraktive stationäre Plätze weiter intensivieren. Bereits im 1. Quartal 2025 stellten wir die Weichen, um das Budget mit einem geplanten Verlust von TCHF 519 einzuhalten. Dies bedingt ein stringentes Kostenmanagement und verstärkte Anstrengungen bei der Realisierung der geplanten Erträge. Dafür sind die Beiträge aller und ein gemeinsames weitsichtiges sowie verantwortungsvolles Handeln von grosser Bedeutung. Wir sind zuversichtlich, dass uns dies gelingen wird. →

Bilanz

Aktiven	31.12.2024 CHF 1000	31.12.2023 CHF 1000
Flüssige Mittel	1361	1875
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Dritte	9751	9544
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Gemeinwesen	3995	4897
Sonstige Forderungen	92	146
Vorräte	4252	5169
Aktive Rechnungsabgrenzungen	45	45
Umlaufvermögen	19 496	21 675
Finanzanlagen	266	261
Sachanlagen	32 808	33 123
Immaterielle Anlagen	205	55
Anlagevermögen	33 278	33 439
Aktiven	52 774	55 114

Passiven	31.12.2024 CHF 1000	31.12.2023 CHF 1000
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2493	2228
Finanzverbindlichkeiten	4050	4300
Sonstige Verbindlichkeiten	3609	3796
Rückstellungen	448	448
Passive Rechnungsabgrenzungen	1228	1700
Kurzfristige Verbindlichkeiten	11 829	12 472
Finanzverbindlichkeiten	1088	1138
Sonstige Verbindlichkeiten	219	201
Rückstellungen	859	1169
Beiträge für realisierte Infrastrukturen	7569	7896
Langfristige Verbindlichkeiten	9 735	10 404
Fonds zweckbestimmte Spenden	4451	3682
Personal-/Mitarbeiterhilfsfonds	588	534
Schwankungsfonds	1023	2940
Fondskapital	6 062	7 155
Grundkapital	140	140
Gebundenes Kapital	9745	9745
Freies Kapital	15263	15197
Jahresergebnis	-	-
Organisationskapital	25 148	25 082
Passiven	52 774	55 114

Betriebsrechnung

	2024 CHF 1000	2023 CHF 1000
Ertrag aus wirtschaftlicher Leistungserbringung	24 634	26 222
Bestandesänderungen an Halb- und Fertigfabrikaten	(881)	(223)
Ertrag aus sozialer Leistungserbringung	61 643	60 814
Anderer betrieblicher Ertrag	4 460	4 410
Ertrag freie Spenden	133	168
Ertrag zweckgebundene Spenden	1 215	1 379
Betriebsertrag	91 204	92 769
Material und Fremdarbeiten	(5 925)	(7 227)
Personalaufwand	(59 501)	(57 676)
Lohnaufwand Menschen mit Behinderung	(8 361)	(8 746)
Sachaufwand	(15 069)	(15 059)
Zweckgebundene Ausgaben	(451)	(652)
Abschreibungen auf Sachanlagen	(2 874)	(2 827)
Abschreibungen auf immateriellen Anlagen	(54)	(45)
Betriebsaufwand	(92 235)	(92 231)
Betriebsergebnis	(1 030)	539
Finanzergebnis	(45)	(43)
Betriebsfremdes Ergebnis	47	66
Ausserordentliches Ergebnis	-	-
Ergebnis vor Veränderung zweckgebundene Spenden	(1 028)	562
Einlagen in Fonds im Fremdkapital	(1 273)	(1 443)
Entnahmen aus Fonds im Fremdkapital	451	652
Jahresergebnis vor Zuweisungen/Verwendungen	(1 851)	(228)
(Einlagen) Entnahme Schwankungsfonds	1 916	989
(Einlagen) Entnahme gebundenes Kapital	-	(94)
(Einlagen) Entnahme freies Kapital	(66)	(667)
Jahresergebnis	-	-

Grundlagen der Rechnungslegung

Die Rechnungslegung der Stiftung Brändi erfolgt in Übereinstimmung mit dem gesamten Regelwerk der Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER, insbesondere Swiss GAAP FER 21). Sie vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (true & fair view). Damit entspricht sie auch den einschlägigen Richtlinien der ZEWO. Die Jahresrechnung entspricht zudem dem Gesetz über Soziale Einrichtungen (SEG) des Kantons Luzern.

Für die Jahresrechnung gilt grundsätzlich das Anschaffungs- bzw. Herstellungskostenprinzip. Dieses richtet sich nach dem Grundsatz der Einzelbewertung von Aktiven und Passiven.

Erläuterungen zur Bilanz

Die Bilanzsumme beträgt CHF 52,8 Mio. und nimmt gegenüber dem Vorjahr um CHF 2,3 Mio. ab. Das **Umlaufvermögen** sinkt um CHF 2,2 Mio. und das **Anlagevermögen** um TCHF 161. Bei den Sachanlagen übersteigen die Abschreibungen die Investitionen um TCHF 315.

	Immobilien in TCHF	Mobilien in TCHF
Bestand Anfang Jahr	30 519	2 604
Investitionen	1 779	869
Abschreibungen	-1 926	-1 038
Bestand Ende Jahr	30 372	2 435

Die Abschreibungen erfolgen linear aufgrund der Nutzungsdauer, die den Richtlinien zur Leistungsabgeltung der Interkantonalen Vereinbarung für soziale Einrichtungen IVSE und dem SEG entsprechen (Immobilien 40 Jahre, Mobilien/Fahrzeuge 5 Jahre und Informatik/Kommunikationssysteme 3 Jahre).

Die Anschaffungswerte der Immobilien betragen CHF 147 Mio., diejenigen der Mobilien CHF 21,9 Mio. (Vorjahr CHF 145,2 Mio. bzw. CHF 24,8 Mio.).

Auf der Passivseite verringern sich die **kurzfristigen Verbindlichkeiten** um TCHF 643. Die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten haben gegenüber dem Vorjahr um TCHF 250 abgenommen. Auch die sonstigen Verbindlichkeiten haben sich um TCHF 187 reduziert. Darin enthalten ist die Schuld für fällige Prämien der Luzerner Pensionskasse von 2,307 Mio. (Vorjahr 2,192 Mio.). Die Passiven Rechnungsabgrenzungen nehmen gegenüber dem Vorjahr um TCHF 472 ab, als Folge einer Reduktion der Gleitzeit- und Ferienguthaben.

Bei den **langfristigen Verbindlichkeiten** beträgt die Abnahme TCHF 669. Die Rückstellung enthält die Verpflichtung von CHF 0,3 Mio. gegenüber der Luzerner Pensionskasse. Weitere CHF 0,3 Mio. weisen wir in den kurzfristigen Verbindlichkeiten aus. Im Weiteren ist auch eine Rückstellung für Dienstaltersgeschenke und -zulagen berücksichtigt (Total TCHF 679, wovon TCHF 130 kurzfristig). Wir weisen die Beiträge für realisierte Infrastrukturen im Betrag von CHF 7,6 Mio. als langfristige Verbindlichkeiten aus.

Das **Fondskapital** hat um CHF 1,093 Mio. abgenommen.

	in TCHF
Bestand Anfang Jahr	7 155
Einlagen in Fonds	1 274
Entnahmen aus Fonds	-2 367
Bestand Ende Jahr	6 062

Nach der Zuweisung des Jahresergebnisses von TCHF 1 851 beträgt unser **Organisationskapital** CHF 25,1 Mio. oder 47,7% der Bilanzsumme.

Erläuterungen zur Betriebsrechnung

Bei einem erwirtschafteten Betriebsertrag von CHF 91,2 Mio. und einem Betriebsaufwand von CHF 92,2 Mio. beträgt das negative Betriebsergebnis CHF 1 Mio. und ist damit CHF 1,6 Mio. schlechter als im Vorjahr. In erster Linie liegt das an der tieferen wirtschaftlichen Leistungserbringung und der niedrigeren Belegung in allen Bereichen.

Der Ertrag aus wirtschaftlicher Leistungserbringung beträgt CHF 23,8 Mio. und liegt damit CHF 2,2 Mio. unter dem Vorjahr. Im Betriebsaufwand hat der Materialaufwand um CHF 1,3 Mio. abgenommen, während der Personalaufwand um CHF 1,8 Mio. zugenommen hat.

Nach Berücksichtigung des negativen Finanzergebnisses (TCHF 45), des betriebsfremden Gewinns (TCHF 47) und des positiven Ergebnisses zweckgebundene Fonds (TCHF 822) resultiert ein negatives Jahresergebnis vor Zuweisungen von TCHF 1851 (Vorjahr TCHF 228).

Nach Entnahme aus den Schwankungsfonds (TCHF 1916) und der Einlage in das freie Kapital (TCHF 66) weisen wir ein ausgeglichenes Jahresergebnis aus.

Eventualverbindlichkeiten

Würden wir Liegenschaften umnutzen oder veräussern, müssten wir dem BSV Baubeiträge zurückzahlen. Die Verpflichtung beträgt CHF 2,1 Mio. (Vorjahr CHF 3,2 Mio.).

Operatives Leasing und unkündbare Mietverhältnisse

Die Verbindlichkeiten aus unkündbaren Miet-, Pacht- und Baurechtsverträgen liegen bei 16,5 Mio. (Vorjahr 16,7 Mio.). Die nicht bilanzierten Leasingverbindlichkeiten betragen TCHF 110 (Vorjahr TCHF 152).

Zur Sicherung eigener Verpflichtungen abgetretene oder verpfändete Aktiven

Wir haben keine Aktiven zur Sicherung eigener Verpflichtungen abgetreten oder verpfändet.

Risikobeurteilung

Die Stiftung Brändi aktualisiert und dokumentiert die Risikobeurteilung im Rahmen des bestehenden Risikomanagement-Prozesses. Dieser umfasst die Risiken, welche einen wesentlichen Einfluss auf die Beurteilung der Jahresrechnung haben können. Mit den im Rahmen des Risikomanagement-Prozesses definierten Risikobewältigungstechniken werden die Risiken laufend überwacht und kontrolliert.

Der Stiftungsrat hat sich basierend auf dem Risikomanagement der Stiftung Brändi mit den für die Jahresrechnung wesentlichen Risiken auseinandergesetzt und – falls notwendig – erforderliche Massnahmen beschlossen.

Der Stiftungsrat

Der Stiftungsrat ist für die strategische Führung der Stiftung Brändi verantwortlich. Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Politik und Betroffenenorganisationen engagieren sich für die Anliegen von Menschen mit Beeinträchtigung und vernetzen die Stiftung Brändi mit ihrem Umfeld.

- **Markus Theiler**, *Kastanienbaum, Präsident*
- **Karin von Moos**, *Luzern, Vizepräsidentin*
- **René Arnold-Vogel**, *Horw*
- **Hans-Peter Häfliger**, *Buchrain*
- **Paul Philipp Hug**, *Luzern*
- **Gerda Lustenberger**, *Sarnen*
- **Andrea Ming**, *Grosswangen*
- **Marco Müller**, *Luzern*

Die Geschäftsleitung

Mit 2000 Beschäftigten und einem Betriebsertrag von CHF 91,2 Mio. gehört die Stiftung Brändi zu den grössten Unternehmen in der Zentralschweiz. Die operative Führung des Unternehmens wird durch die Geschäftsleitung wahrgenommen.

- **Marcel Hossli**, *Geschäftsführer*
- **Rebekka Röllin**, *Bereichsleiterin Wohnen*
- **Yvonne Lingg**, *Leiterin Finanzen*
- **Kaspar Huber**, *Leiter Human Resources*
- **Stefan Lütolf**, *Bereichsleiter Arbeit und Berufliche Integration*
- **Andreas Liedtke**, *Leiter Transformation*

Revisionsstelle

Die Finanzkontrolle des Kantons Luzern hat als ordentliche Revisionsstelle die Jahresrechnung der Stiftung Brändi, bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung, Geldflussrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang für das am 31. Dezember 2024 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft und dahingehend beurteilt, dass die Jahresrechnung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER vermittelt und dem schweizerischen Gesetz und der Stiftungs-urkunde entspricht. Leitender Revisor ist Adrian Waser, Revisionsexperte. ●